

# Info + Service / Agenda

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **96 (2021)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## NEUES AUS DEM SUOV

**Fünf neue Schiessleiter**

26.06.2021, 0730, Schiessplatz Altmatt bei Rothenturm. Fünf Teilnehmer haben sich an diesem sommerlichen Morgen aufgemacht, in der Zentralschweiz zum Schiessleiter ausgebildet zu werden. Es ist der zweite von insgesamt drei Ausbildungstagen zu diesem Thema, welcher der C Ausb SUOV, Stabsadj Vincent Andrey organisiert.

Ziel des Tages ist, dass die Teilnehmer einerseits ein Schiessen leiten und ihre Kameraden am Tourniquet ausbilden können.

Der Tag beginnt mit der Begrüssung durch den C Ausb SUOV und einem kurzen Test zu den Sicherheitsvorschriften. Auf diese legt Stabsadj Andrey grossen Wert. «Das ist zu eurer Sicherheit», betont er im Corona-konform gestuhlten Theatersaal.

**Stabsadj Vincent Andrey als stiller Beobachter im Hintergrund.**

machen, interveniert nur wo nötig und bringt allfällige Verbesserungspunkte an.

Pünktlich um 1145 ist der Teil in der KD-Box abgeschlossen und der Schiessplatz wird erstellt, bevor es zum wohlverdienten Mittagessen geht.

**Tourniquet und Druckverband**

Nachdem Hunger und Durst gestillt sind, folgt die Einführung in die Handhabung des Tourniquets. Die Teilnehmer profitieren von der fundierten Erfahrung des Berufsunteroffiziers und nehmen seine Tipps nicht nur gerne an, sondern probieren sie auch gleich selbst am Mann aus.



Bilder: M. Bregy

**Unter Anleitung der Kameraden und Beobachtung des Übungsleiters absolvierten die Teilnehmer das Schiessprogramm.**

Nachdem der Test ausgefüllt und kurz im Plenum besprochen wurde, ging es in die KD-Box. Der Schiessplatz wurde reglementskonform eingerichtet und Stabsadj Andrey leitete die erste Runde des Wachtendienstschliessens über fünf, zehn, 15 und 20 Meter.

Nun, da das Programm allen Teilnehmern bekannt war und der Übungsleiter vorbildlich vorgezeigt hatte, wie ein solches Schiessen ablaufen sollte, durfte jeder Teilnehmer in die Rolle des Schiessleiters schlüpfen.

Stabsadj Andrey amtierte derweil als stiller Beobachter, liess die Teilnehmer

**Keine Raketenwissenschaft aber überlebenswichtig: die Handhabung des Tourniquets.**

Zum Abschluss folgte noch die korrekte Anlegung eines Druckverbands. Auch hier zeigte Stabsadj Andrey vor, wie es aussehen sollte, bevor sich die Teilnehmer gegenseitig den Druckverband anlegten.

Das Fazit der Teilnehmer war durchwegs positiv. Vor allem die kleine Gruppengrösse fanden sie angenehm, weil jeder zum Zug kam und jeder einzeln vom Übungsleiter begutachtet wurde.

So kann der C Ausb SUOV an diesem Nachmittag nicht nur fünf zufriedene UOV-Angehörige, sondern auch fünf neue Schiessleiter verabschieden, welche ihre Tätigkeit in ihren Vereinen mit Herzblut weiterführen werden.

Vier Kurzvideos geben einen Einblick in den Ausbildungstag (QR-Code mit Handy scannen):

Frau M. Bregy  
C Komm SUOV**Domenik Grbic über seine Funktion als Gruppenführer**

☒ *Wm Grbic, Sie sind aktuell Infanterie-Gruppenführer (Inf Grfhr). Was sind in dieser Funktion Ihre Hauptaufgaben?*

Domenik Grbic: Als vollständig ausgebildeter Gruppenführer bei der Infanterie ist es meine Hauptaufgabe, meine Gruppe von acht bis zwölf Soldaten während eines Gefechts zu führen, den Auftrag zu erfüllen, und das möglichst sicher. Dazu gehört beispielsweise die Zuteilung von Feuersektoren und das Management und der Überblick über alle Ressourcen innerhalb der Gruppe. Fast am wichtigsten bleibt jedoch die Kommunikation nach unten zu den Soldaten und nach oben zum Zugführer. Während der Rekrutenschule war es meine Aufgabe als Wm, die Rekruten an Waffensystemen und Geräten auszubilden sowie den militärischen Alltag näherzubringen.

☒ *Was war Ihre Motivation, um nach der RS die Weiterausbildung zum Gruppenführer zu machen?*

Grbic: Meine grösste Motivation, Wachtmeister zu werden, bestand darin, aktiv etwas zu ändern und mitreden zu können.



## NEUES AUS DEM SUOV

Bereits als Soldat hatte ich immer wieder Vorstellungen und Ideen davon, wie man insbesondere den Bereich Ausbildung optimieren könnte. Dabei ging es mir stets darum, die Soldaten motivieren zu können, auch mal die Eigeninitiative zu ergreifen – mitzudenken.

- *Zur Weiterausbildung gehört die Absolvierung der Unteroffiziersschule. Was waren die wichtigsten Inhalte?*

Grbic: Zu den wichtigsten Inhalten, welche jedem Anwärter vermittelt werden, gehört die Ausbildungsmethodik. Damit sind pädagogische Grundsätze sowie das erfolgreiche Lehren gemeint. Ebenfalls wichtig war das praktische Umsetzen der Theorie auf dem Feld während der UOS.



Bild: ZVC

#### Vorbereitung für die Inspektion an der Rekrutenschule.

- *Nach der Unteroffiziersschule folgte das Abverdienen an der Inf RS 12 in Chur, was waren in dieser Zeit Ihre grössten Herausforderungen?*

Grbic: Für mich waren die grössten Herausforderungen, die Einschränkungen, die vom Militär gemacht werden. Ich wollte einige Dinge, vor allem in die Ausbildung, miteinfließen lassen, die sich an heutigen Standards auch bei anderen Militärs orientieren. Doch es fehlte die Zeit. Ich muss aber dazu sagen, dass die Kompanie 2 der Inf RS 12 sehr offen gegenüber neuen Vorschlägen ist. Ich habe das sehr geschätzt und war im Nachhinein überaus froh darüber, dort meinen Dienst geleistet haben zu dürfen. Nicht zuletzt dank dem dortigen Berufsmilitär-Kader, welches aus meiner Sicht top war. Mein Hauptinput in dieser Sache wäre, dass jeder Gruppenführer ab Woche 8 nur noch mit seinen Leuten zusammenarbeitet und sich nur auf seine

Leute und deren Ausbildung fokussieren kann. Das Schwergewicht soll noch mehr auf Seiten der Ausbildung liegen anstatt auf Paraden wie etwa der Zugschule; hier geht meiner Meinung nach viel zu viel kostbare Zeit verloren.

- *Wie war es für Sie, die Rekrutenschule mit den Augen eines Kaders und nicht mit den Augen eines Rekruten zu sehen?*

Grbic: Es war auf jeden Fall eine spannende Erfahrung, denn als Kader kann man sich ab dem ersten Tag, an dem die neuen Rekruten einrücken, in sie hineinversetzen und weiss von deren Schwierigkeit, sich an den militärischen Alltag zu gewöhnen. Als Mitglied des Kaders hat man auch ganz neue Aufgaben und andere Verantwortungen.

- *Wie gehen Sie als Gruppenführer mit der Position als Verbindungsglied zwischen Mannschaft und höherem Kader um?*

Grbic: Als Gruppenführer trage ich eine grosse Verantwortung für meine Mannschaft. Sie müssen sich zu jeder Zeit auf mich verlassen können. Ich stehe vor meinem Team und vertraue jedem Einzelnen. Als Verbindungsglied zum höheren Kader leite ich die Anliegen sowie Wünsche meiner Mannschaft nach oben weiter. Gleich verhält es sich, wenn Befehle oder auch Anliegen von oben kommen und an das Team weitergeleitet werden müssen.

- *Inwiefern können Sie Ihre militärische Ausbildung und die gemachten Erfahrungen auch in Ihrem zivilen Leben anwenden?*

Grbic: Ich habe gelernt, nach Lösungen und anderen Wegen zu suchen, sobald mal etwas nicht ganz so nach Plan läuft, wie man es sich vorstellt, und dabei die Ruhe zu bewahren. Für mich persönlich kommt hinzu, dass ich meinen Führungsstil kennengelernt habe und somit weiss, welcher mir im Umgang mit meinem Mitmenschen entspricht.

- *Das Credo der Unteroffiziere «kompetent-respektiert-erkannt» ist Ihnen bestens bekannt. Was bedeutet das für Sie konkret als Inf Grfhr?*

## Zur Person

Wm Domenik Grbic ist 22-jährig und kommt aus Schaffhausen. Der Infanterieunteroffizier absolvierte die Fachmittelschule mit Fachmaturität im Bereich Naturwissenschaften am Geologischen Institut der ETH Zürich. Im Herbst 2021 beginnt er sein Studium in Umweltingenieurwesen an der ZHAW.



Grbic: Kompetent – bestens ausgebildet, wir Unteroffiziere wissen, was wir tun und können dies auch entsprechend vermitteln.

Respektiert – unsere Unterstellten sowie Vorgesetzten schätzen unsere Arbeit und wissen auch, wie schwer es sein kann, als Verbindungsglied zwischen Mannschaft und höherem Kader zu agieren.

Anerkannt – wir haben eine zentrale Rolle als Ausbilder sowie Führungskräfte während eines Gefechts. Wir sind somit unverzichtbar und unsere Leistungen werden sowohl von der vorgesetzten als auch von der unterstellten Stufe anerkannt.

Frau M. Bregy  
C Komm SUOV

## VERANSTALTUNGEN

Informationen gibt es laufend auf unserer Webseite:  
[www.suov.ch](http://www.suov.ch)



Berichte, Vorschauen und weitere Informationen zu Ihren Anlässen sowie Fotos dazu, können Sie jederzeit der C Komm SUOV zukommen lassen: [medien@suov.ch](mailto:medien@suov.ch) oder: Monika Bregy, Tröngstrasse 5, 3970 Salgesch.